

## Tanja Prušnik ---

Koroška. Kärnten.

Kaj je Koroška zame? Zame je Koroška nekaj čisto posebnega. Čeprav živim na Dunaju, sem zelo prisotna na Koroškem in je Koroška zame zelo prisotna.

Was bedeutet mir Kärnten. Koroška? Kärnten ist, obwohl ich in Wien lebe, bei mir immer präsent, ich bin präsent in Kärnten. Vor allem aber, es ist ständig bei mir präsent. In vielen meinen Arbeiten, eigentlich in allem was ich tue, steckt Kärnten.

Koroška je povsod v tem, kar jaz delam, bodisi v likovnem delu ali v mišljenju, v družinskem življenju, Koroška je res povsod in vedno prisotna.

Egal ob in meinem Arbeitsumfeld, in meinem Arbeitsbereich, in meinem privaten Bereich, Kärnten ist einfach immer präsent und hat eine sehr große Präsenz in meinem Leben. In meiner Arbeit beschäftige ich mich seit vielen Jahren, seit Jahrzehnten mit der Geschichte in Kärnten. Und da wiederum natürlich mit einer sehr persönlichen Familiengeschichte, die mich immer wieder begleitet, die mich immer wieder neu beginnen, anknüpfen lässt an dem was ich bereits im Vorfeld herausgearbeitet habe. Das Anknüpfungsmoment ist sicherlich eines der zentralen Themen in meinen Arbeiten.

Vedno spet se krožijo moje misli tako v osebni ampak predvsem pač v delovnem momentu. Delo s Koroško, okoli Koroške mi že nekaj pomeni. Nekako tudi ne morem brez nje. Mislim, da sem zelo odprta oseba, zelo, se gibam v zelo naravnem, v zelo naravnem momentu. Čezmejno se gibam sploh v alpe-adrijskem področju, v regiji, na Dunaju, v Nemčiji. Vendarle je pot nazaj domov vedno nekaj čisto posebnega.

Mein Spannungsfeld, mein Arbeitsfeld liegt ja nicht nur in Kärnten, überwiegend in Wien, aber auch ein ganz natürliches Moment der Überschreitung der Grenzen in einem Sprachraum, der mir ja sehr nahe liegt. Österreich, Slowenien, Italien, die Alpe-Adria Region sind sehr starke Arbeitsspannungsfelder für mich und die Bewegung kann eigentlich nur von Kärnten ausgehen und natürlich ist es auch irgendwo von hier generiert. Es ist einfach natürlich, es ist einfach so. Als zweisprachige Kärntnerin denke ich gar nicht darüber nach, welche Sprache ich verwende, welche Sprache ich in den Vordergrund stelle. Es sind einfach beide Sprachen, neben der dritte Sprache, des bildnerischen Ausdrucks. Das ist ganz eine natürliche Sprache, ein natürliches Geschenk. Und das konnte mir eigentlich nur Kärnten geben.

In s tem sem tudi zelo vesela. Koroška družina, Koroška kot moja domovina, v bistvu baza moje osebnosti.

Wahrscheinlich ist Kärnten irgendwie eine Basis meiner Persönlichkeit. Es gehört viel dazu und ich finde es sehr reichhaltig. Ich habe eine sehr reichhaltige Basis auf der ich aufbauen konnte und wahrscheinlich immer noch weiter aufbaue. Es gibt da eigentlich für mich selber kaum Stillstand. Man kann immer auf dem weiterarbeiten und weiteraufbauen, auf dem woher man kommt, als Grundstein – um dann eben ein hohes Haus zu bauen, wenn man das Glück hat und wenn man das Angebot vielleicht auch annehmen mag.

Koroška je v mojem delu zelo prisotna, predvsem s tem, da je nekje prikaz pokrajine sicer na zelo abstrakten način, pokrajine, ki je zelo realna, sicer pa iz spomina prikazana na zelo abstrakten način. Zgodovina, družinska zgodovina so tle, je nekje v ospredju.

Meine Beschäftigung in der Arbeit mit Kärnten ist natürlich sehr stark auf, meine Beschäftigung in der bildnerischen Arbeit mit Kärnten ist sehr stark basierend auf der Geschichte, auf meiner eigenen Familiengeschichte. Sehr stark reflektiere ich hier darauf, was in meiner Familiengeschichte steht, was in meiner Familiengeschichte festgehalten wurde und festgehalten ist, aus dem ich natürlich meine Persönlichkeit heraus generiert habe. Die Wiedergabe der Landschaft Kärntens aus dem Gedächtnis heraus, aus einem Gedankenmomentum heraus, auf eine reale Landschaft, die aber in einer sehr stark abstrahierten Weise, in einer raschen Geste, in einem Gestus wiedergegeben wird, ist das was mich eigentlich vordergründig interessiert und was mich diese Geschichte erzählen lässt.

Delo z abstrakcijo, s spominom, z gestualnim nanašanjem brave je to, kar mene zanima.

Die Beschäftigung mit Kärnten ist etwas was ich wirklich vielen Jahren mache, eben meine eigenen Geschichte, die Familiengeschichte, die eigentlich seit fünfzehn Jahren immer wieder kehrt und immer wieder in weiterer Abfolge weitergeführt wird. Und so zuletzt ist es eine Annäherung an die Geschichte mittels einer sieben Kilometer langen Freirauminstallation, die vorbereitet wurde – noch nicht ausgeführt wurde – die Zeiten lassen es gerade nicht zu, die Zeit lässt es gerade nicht zu. Sieben Kilometer Kunst, Arbeit, ein Werk, dass der Präsentation ausharrt. Sieben Kilometer an langen Bändern, an Fläche, die bearbeitet wurde, in mehreren Arbeitsschritten, die im Zuge der Landesausstellung vorbereitet wurden von mir, warten einfach darauf sichtbar zu werden. Und sichtbar, eben diese Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte sichtbar zu machen.

Auf der anderen Seite konnte ein Teilaspekt gezeigt werden, auf der Brücke in Lavamünd nach Neuhaus, wo achtzehn Tafeln aus diesen sieben Kilometern heraus – achtzehn zweimeter Tafeln, gezeigt werden und das ist wiederum ein Aspekt, der sich genau dort abgespielt hat. Mit einer Geschichte, die ich nicht selber erlebt habe, die aber dennoch zu meiner Familiengeschichte gehört, dennoch zu mir gehört, und natürlich mich auch zu dem Menschen gemacht hat, der ich bin, zu der Art und Weise gemacht hat, meine Arbeit beeinflusst natürlich. Wenn man nicht darüber nachdenkt, wie man das dann etwas in späterer Folge sich etwas angelernt hat oder angeeignet hat. Es ist einfach das wie ich bin, das ganze Sein, das Tun hat damit zu tun, wie ich zu meinem Kärnten stehe, zu unserem Kärnten, und was dieses/mein Kärnten meiner Familie und mir gebracht hat. Ich sehe es als zukunftsweisend für mich. Ich kann in diesem/meinem Kärnten das ausleben wofür meine Vorfahren gekämpft haben. Eine Utopie, die ich ausleben kann. Diese Freiheit. Wir haben so viele Freiheiten, wir haben eigentlich alle Freiheiten, wenn wir nicht gerade eine Einschränkung erfahren, wie die derzeitige Situation, die fast unbeeinflussbar ist. Aber überall dort, wo man Einfluss nehmen kann, sehe ich schon sehr viel Hoffnung auch für die Zukunft, die Dinge neu zu denken, neu zu sehen und aus der Geschichte heraus haben wir ja doch sehr viel gelernt und ich glaube, dass wir da einen sehr positiven Weg in Zukunft haben werden. Mit allem Nachdruck, den man vielleicht noch setzen kann und setzen muss, aber das gehört zur Entwicklung dazu. Nicht locker lassen, weiter tun, weiter denken, sich weiter für etwas einsetzen.

Koroška je tukaj za mene zelo močen, nekje pečat, da vztrajam nekje, da vem, da gre naprej, da delam naprej, da vidim, da je ta možnost spremembe. Vztrajanje je verjetno ta deviza in mislim, da nam res veliko lahko uspe in nam tudi uspe, ne samo lahko, temveč, da res uspe. So koraki, ki jih gremo. Morda je za nekatere prepočasi. Ampak so koraki in sem zelo pozitivne misli in občutka, da gremo v pravo smer.